

Auch der Zauber der australischen Landschaften hat es Janina Scheuerer angetan.

Fotos: privat

Heimat im Herzen – Neuland vor Augen

INTERVIEW Auswandern nach Australien: Janina Scheuerer spricht über Liebe, Abenteuerlust, Neugier und Heimweh im Reisegepäck

Von Peter Völker

GRÜNDAU. Eine neue Einwanderungswelle auf Dauer und auf Zeit erlebt derzeit Australien. Rund 20000 junge Menschen aus Deutschland halten sich beispielsweise mit dem sogenannten „Work-and-Travel-Visum“ jährlich in Australien auf, das rund 22 Millionen Einwohner hat. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der erteilten Aufenthaltsgenehmigungen auf knapp 150000 pro Jahr. Was bewegt eine junge Frau heute bei der Auswanderung, welche Erwartungen hat sie. Darüber sprach das *GT* mit Janina Scheuerer, geboren 1991 in Gelnhausen und aufgewachsen in Hain-Gründau. Sie ist die mittlere von drei Schwestern. Die Grundschule besuchte sie in Hain-Gründau.

Danach war sie zunächst bis zur 10. Klasse auf dem Grimmelshausen Gymnasium in Gelnhausen und wechselte dann zu den Beruflichen Schulen, welche sie im Juli 2011 mit dem Abitur verließ. Von Ende September 2011 bis Anfang Juli 2013 lebte sie als Au-Pair in Perth (Western Australia) bei einer Familie mit drei Kindern. Zurück in Deutschland, absolvierte sie eine Ausbildung zur Ergotherapeutin. Diese schloss sie 2015 erfolgreich ab. Während ihrer Ausbildung arbeitete sie auch als Praktikantin bei der IB Behindertenhilfe in Gettenbach.

Interview mit

Auswanderer Janina Scheuerer

Was bewegt Sie als junge Frau nach Australien auszuwandern?

In erster Linie natürlich mein zukünftiger Mann Mark. Dazu kommt die Freude an Abenteuern, die Neugier, neue Menschen und Orte kennenzulernen und die Herausforderung an mich selbst mit einer völlig neuen Situation und einem völlig neuen Leben zurechtzukommen und dieses zu meistern.



Janina und ihr Freund Mark auf einem Aussichtsturm in ihrer neuen Heimat.

Wie haben Sie Ihren australischen Freund kennengelernt?

Ich war für neun Monate als Au-Pair in Australien. Dort haben wir uns in Perth am Strand kennengelernt. In Deutschland zurück, haben wir den Kontakt durch Skypen und WhatsApp aufrecht erhalten.

Bei aller Freude über die bevorstehende Umsiedlung, wie ist das, die Heimat zu verlassen?

Sehr schwer. Meine Familie und Freunde sind ein Teil von mir und haben einen festen Platz in meinem Herzen. So weit von ihnen fortzugehen, fällt mir unglaublich schwer.

Haben sich Ihre Erwartungen beim ersten Aufenthalt in Australien erfüllt; wie empfanden Sie den Kontinent und seine Menschen auf der anderen Seite der Erdkugel?

Ich kannte Australien nur von Bildern und einigen Dokumentationen aus dem Fernsehen her. Meine Erwartungen wurden weit übertroffen. Dieses Land ist einfach unglaublich. Die Natur ist sehr vielseitig. Neben den

paradiesischen Stränden gibt es Berge, das bekannte Outback mit seinem „Red Dirt“ und auch Regenwälder. An den Australiern beeindruckt mich ihr „easy going“ Lifestyle und ihre Freundlichkeit. Sie wirken wenig gestresst, sind ausgeglichen, sehen vieles nicht so eng und sind sehr offen, fremden Menschen gegenüber.

Was hat Sie besonders beeindruckt?

Besonders beeindruckt hat mich die Schönheit der Natur. Mich faszinieren die Sonnenuntergänge am Strand, die Nationalparks mit ihren unglaublichen Weiten und Ausblicken, die vielen tollen Menschen, die man beim Reisen kennenlernt und auch die Tiere, denen man begegnet. Da hüpfen schon mal nachts Kängurus über den Campingplatz und man putzt morgens neben einem quietschgrünen Frosch die Zähne.

Viele junge Menschen aus Deutschland zieht es nach der Schule zum Arbeiten und Erkunden nach Australien. Was bedeutet „Work and travel“?

Es bedeutet zu arbeiten, um sich Essen, die Unterkunft und das Reisen finanzieren zu können. „Work and travel“ bedeutet aber vor allem: Spontaneität, Flexibilität, Mut, Offenheit für Neues und natürlich Abenteuerlust.

Sie sind Ergotherapeutin. Erklären Sie uns bitte kurz Ihren Beruf.

Ergotherapeuten arbeiten mit Menschen zusammen, welche, durch verschiedenste Probleme in ihrer Fähigkeit zu Handeln und in ihrer Selbstständigkeit im Alltag eingeschränkt sind. Wir arbeiten mit ihnen, damit sie sich im individuellen Lebensalltag bestmöglich zurechtfinden.

Haben Sie vor, diesen Beruf auch in Australien auszuüben und welche beruflichen Perspektiven haben Sie dort?

In Australien als Ergotherapeutin zu

arbeiten ist eines meiner großen Ziele. Ich habe diesen Beruf durch eine schulische Ausbildung erlernt, welche in Australien leider nicht anerkannt ist. Ich habe all meine Dokumente übersetzen lassen und versuche nun, dass die Behörden die bereits geleisteten Unterrichtsinhalte anerkennen und ich eventuell durch ein zusätzliches Studium oder Kurse auch in Australien als Ergotherapeutin anerkannt werden kann.

Wenn Menschen vor 100 Jahren auswanderten, war das oft ein Abschied für immer – ein Abenteuer ohne Rückfahrkarte. Im Internet-Zeitalter ist die Welt enger zusammen gerückt. Mit Facebook, WhatsApp, SMS und E-Mail ist man immer erreichbar. Ist unter diesen Umständen ihre Auswanderung gar nicht mehr so aufregend?

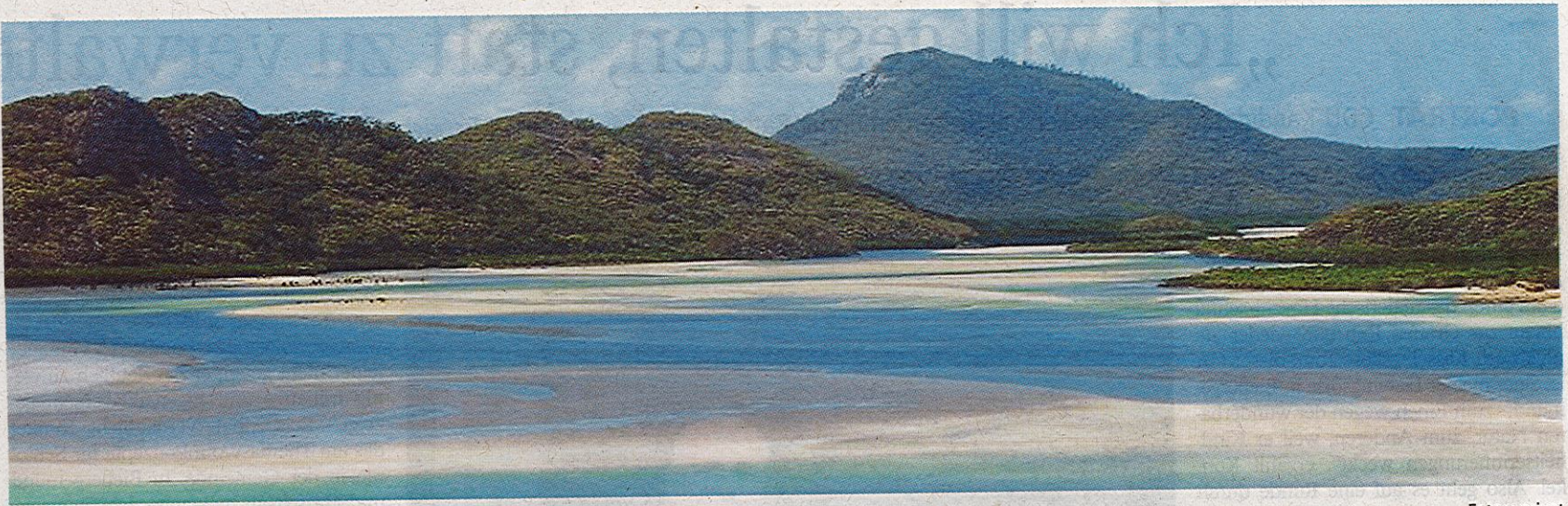
Ich würde nicht sagen, dass sie durch diese Medien weniger aufregend ist. Sie ermöglichen mir einen täglichen Kontakt mit meinen Liebsten, was mir viel Rückhalt und Mut gibt. Mir ist es sehr wichtig, immer auf dem neuesten Stand über die Lebenssituationen und Geschehnisse meiner Familie und Freunde zu bleiben.

Sie werden Ende September in Gründau heiraten und die Familie Ihres Freundes wird das erste Mal Deutschland besuchen. Hat die Wahl des Ortes, an dem Sie feiern werden, für Sie eine symbolische Bedeutung?

Ich bin in Gründau aufgewachsen. Ich liebe das ländliche Leben mit den Feldern und Wäldern in unmittelbarer Nähe. Gründau ist meine Heimat und wird es immer bleiben, denn hier lebt ein großer Teil meiner Familie.

Werden Sie ab und zu nach Deutschland zurückkommen?

Geplant ist das natürlich. Ich muss mich in Australien erst einmal sortieren und eine Arbeit finden, damit ich das nötige Kleingeld zusammensparen kann.



Fotos: privat

Auch der Zauber der australischen Landschaften hat es Janina Scheuerer angetan.

Heimat im Herzen – Neuland vor Augen

INTERVIEW Auswandern nach Australien: Janina Scheuerer spricht über Liebe, Abenteuerlust, Neugier und Heimweh im Reisegepäck

Von Peter Völker

GRÜNDAU. Eine neue Einwanderungswelle auf Dauer und auf Zeit erlebt derzeit Australien. Rund 20000 junge Menschen aus Deutschland halten sich beispielsweise mit dem sogenannten „Work-and-Travel-Visum“ jährlich in Australien auf, das rund 22 Millionen Einwohner hat. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der erteilten Aufenthaltsgenehmigungen auf knapp 150000 pro Jahr. Was bewegt eine junge Frau heute bei der Auswanderung, welche Erwartungen hat sie. Darüber sprach das GT mit Janina Scheuerer, geboren 1991 in Gelnhausen und aufgewachsen in Hain-Gründau. Sie ist die mittlere von drei Schwestern. Die Grundschule besuchte sie in Hain-Gründau.

Danach war sie zunächst bis zur 10. Klasse auf dem Grimmelshausen Gymnasium in Gelnhausen und wechselte dann zu den Beruflichen Schulen, welche sie im Juli 2011 mit dem Abitur verließ. Von Ende September 2011 bis Anfang Juli 2013 lebte sie als Au-Pair in Perth (Western Australia) bei einer Familie mit drei Kindern. Zurück in Deutschland, absolvierte sie eine Ausbildung zur Ergotherapeutin. Diese schloss sie 2015 erfolgreich ab. Während ihrer Ausbildung arbeitete sie auch als Praktikantin bei der IB Behindertenhilfe in Gettenbach.

Interview mit

Auswanderer Janina Scheuerer

Was bewegt Sie als junge Frau nach Australien auszuwandern?

In erster Linie natürlich mein zukünftiger Mann Mark. Dazu kommt die Freude an Abenteuern, die Neugier, neue Menschen und Orte kennenzulernen und die Herausforderung an mich selbst mit einer völlig neuen Situation und einem völlig neuen Leben zurechtzukommen und dieses zu meistern.



Janina und ihr Freund Mark auf einem Aussichtsturm in ihrer neuen Heimat.

Wie haben Sie Ihren australischen Freund kennengelernt?

Ich war für neun Monate als Au-Pair in Australien. Dort haben wir uns in Perth am Strand kennengelernt. In Deutschland zurück, haben wir den Kontakt durch Skypen und WhatsApp aufrecht erhalten.

Bei aller Freude über die bevorstehende Umsiedlung, wie ist das, die Heimat zu verlassen?

Sehr schwer. Meine Familie und Freunde sind ein Teil von mir und haben einen festen Platz in meinem Herzen. So weit von ihnen fortzugehen, fällt mir unglaublich schwer.

Haben sich Ihre Erwartungen beim ersten Aufenthalt in Australien erfüllt; wie empfanden Sie den Kontinent und seine Menschen auf der anderen Seite der Erdkugel?

Ich kannte Australien nur von Bildern und einigen Dokumentationen aus dem Fernsehen her. Meine Erwartungen wurden weit übertroffen. Dieses Land ist einfach unglaublich. Die Natur ist sehr vielseitig. Neben den

paradiesischen Stränden gibt es Berge, das bekannte Outback mit seinem „Red Dirt“ und auch Regenwälder. An den Australiern beeindruckt mich ihr „easy going“ Lifestyle und ihre Freundlichkeit. Sie wirken wenig gestresst, sind ausgeglichen, sehen vieles nicht so eng und sind sehr offen, fremden Menschen gegenüber.

Was hat Sie besonders beeindruckt?

Besonders beeindruckt hat mich die Schönheit der Natur. Mich faszinieren die Sonnenuntergänge am Strand, die Nationalparks mit ihren unglaublichen Weiten und Ausblicken, die vielen tollen Menschen, die man beim Reisen kennenlernt und auch die Tiere, denen man begegnet. Da hüpfen schon mal nachts Kängurus über den Campingplatz und man putzt morgens neben einem quietschgrünen Frosch die Zähne.

Viele junge Menschen aus Deutschland zieht es nach der Schule zum Arbeiten und Erkunden nach Australien. Was bedeutet „Work and travel“?

Es bedeutet zu arbeiten, um sich Essen, die Unterkunft und das Reisen finanzieren zu können. „Work and travel“ bedeutet aber vor allem: Spontaneität, Flexibilität, Mut, Offenheit für Neues und natürlich Abenteuerlust.

Sie sind Ergotherapeutin. Erklären Sie uns bitte kurz Ihren Beruf.

Ergotherapeuten arbeiten mit Menschen zusammen, welche, durch verschiedenste Probleme in ihrer Fähigkeit zu Handeln und in ihrer Selbstständigkeit im Alltag eingeschränkt sind. Wir arbeiten mit ihnen, damit sie sich im individuellen Lebensalltag bestmöglich zurechtfinden.

Haben Sie vor, diesen Beruf auch in Australien auszuüben und welche beruflichen Perspektiven haben Sie dort?

In Australien als Ergotherapeutin zu

arbeiten ist eines meiner großen Ziele. Ich habe diesen Beruf durch eine schulische Ausbildung erlernt, welche in Australien leider nicht anerkannt ist. Ich habe all meine Dokumente übersetzen lassen und versuche nun, dass die Behörden die bereits geleisteten Unterrichtsinhalte anerkennen und ich eventuell durch ein zusätzliches Studium oder Kurse auch in Australien als Ergotherapeutin anerkannt werden kann.

Wenn Menschen vor 100 Jahren auswanderten, war das oft ein Abschied für immer – ein Abenteuer ohne Rückfahrkarte. Im Internet-Zeitalter ist die Welt enger zusammen gerückt. Mit Facebook, WhatsApp, SMS und E-Mail ist man immer erreichbar. Ist unter diesen Umständen ihre Auswanderung gar nicht mehr so aufregend?

Ich würde nicht sagen, dass sie durch diese Medien weniger aufregend ist. Sie ermöglichen mir einen täglichen Kontakt mit meinen Liebsten, was mir viel Rückhalt und Mut gibt. Mir ist es sehr wichtig, immer auf dem neuesten Stand über die Lebenssituationen und Geschehnisse meiner Familie und Freunde zu bleiben.

Sie werden Ende September in Gründau heiraten und die Familie Ihres Freundes wird das erste Mal Deutschland besuchen. Hat die Wahl des Ortes, an dem Sie feiern werden, für Sie eine symbolische Bedeutung?

Ich bin in Gründau aufgewachsen. Ich liebe das ländliche Leben mit den Feldern und Wäldern in unmittelbarer Nähe. Gründau ist meine Heimat und wird es immer bleiben, denn hier lebt ein großer Teil meiner Familie.

Werden Sie ab und zu nach Deutschland zurückkommen?

Geplant ist das natürlich. Ich muss mich in Australien erst einmal sortieren und eine Arbeit finden, damit ich das nötige Kleingeld zusammensparen kann.